

Fronten des Küchenblocks:  
Satin-Nussbaum furniert



Furnier



Blockstapel



Freiluftstapel



## Die 11 Regeln des Furnierens

1. Im Winter sollten die Werkstücke zuerst **klimatisiert** werden. Zu kalte Werkstücke beeinträchtigen die Pressdauer.

2. Beim Leimansatz von Pulverleimen (Ponal Pressal Hydro) ist darauf zu achten, dass die Wassertemperatur des **Ansatzwassers** GLOSSAR nicht **unter 18 °C** liegt, sonst fehlt dem Harnstoffleim die „Geschmeidigkeit“.

3. Furniere sollten bei der Verarbeitung nicht **mehr als 10 % Feuchtigkeit** aufweisen, da dadurch der **Rissbildung** von vornherein entgegengewirkt wird. Sind Furniere beim Verarbeiten deutlich feuchter, kann ein Nachtrocknen um mehr als 6%, z. B. von 15 % auf 8%, auch bei lackierten Flächen zu Rissbildungen führen.

4. Beim Ermitteln der **Presszeit** GLOSSAR die **Durchwärmzeit** für die Furnierstärke (1 Minute je mm) **nicht vergessen!**

5. Bei grobporigen Furnieren kann man den Harnstoffleim etwas dicker ansetzen und zusätzlich etwas **Farbstoff**, z.B. CLOU kf- oder UH-Beizen beimischen (**max. 3 %**).

**Praxis-Tipp** Zum Einfärben der Leimflotte das Färbemittel z. B. die Wasserbeize, im **Ansatzwasser** GLOSSAR auflösen!

6. Beim Furnieren ist darauf zu achten, dass beide **Heizplatten** die **gleiche Temperatur** aufweisen. Dadurch wird ein Verformen der Werkstücke vermieden.

7. Die Presse sollte **nicht zu dicht beschickt** werden. Ein freier Raum von einer **Handbreite** sollte **zwischen den Werkstücken** sein. Beim **Einlegen** von vielen kleinen Teilen für einen Pressvorgang muss dies so schnell als möglich passieren (**max. 1 Minute**), um ein zu starkes unterschiedliches Aufheizen und damit mögliches **Abbinden** GLOSSAR des Klebstoffs und Überschreiten der **Offenen Zeit** GLOSSAR zu verhindern.

8. Beim Furnieren **langer Teile** (2–3-mal nachschieben) ist im letzten Drittel etwas **mehr Leim anzugeben**, um die **Offene Zeit** GLOSSAR des Leimes zu verlängern. Es besteht auch die Möglichkeit, den Klebstoff abschnittsweise aufzutragen (Hochstellen des Furniers, Klebstoffauftrag mittels Leimkamm).

9. Beim Belegen der **Presse** ist stets darauf zu achten, dass die Heizplatte vor allem **im Bereich des Thermostats ausgelegt** wird, da hier die Temperaturregelung erfolgt. Wird bei dauernder Furnierung der Thermostatbereich nicht belegt, können erhebliche Temperaturschwankungen auftreten, die wiederum zu Fehlverleimungen führen können.

10. Nach dem **Öffnen** der Presse die Werkstücke **sofort herausnehmen**, sonst ist ein Verformen möglich.

11. Damit nach dem Furnieren die Feuchtigkeit schnell aus dem Werkstück entweichen kann, stellt man es bis zur vollständigen Abkühlung senkrecht auf (z. B. **Freiluftstapel**). Alternativ stellt man das Werkstück kurze Zeit senkrecht auf (3–10 Minuten) und stapelt es anschließend zu einem **Blockstapel** auf, den man sofort mit einer geeigneten gleich großen Platte (z. B. 19 mm Spanplatte) abdecken muss. **Eine 24-stündige Ablagerung ist empfehlenswert**. Für eine Serienproduktion gleich großer Teile können diese alternativ direkt im **Blockstapel** auf eine gerade Unterlage aufgestapelt werden. Auch hier müssen diese unverzüglich auf der Oberseite vollflächig abgedeckt werden. Bei der Produktion ist darauf zu achten, dass die Teile unmittelbar nach dem Pressvorgang in gleichmäßigen Zeitabständen und ohne Pausen gestapelt werden. Eine 24-stündige Ablagerung ist einzuhalten.